

# Ein starkes Stück Kaffeehaus-Geschichte



Buchpräsentation im »1648«: Michael Kerstiens, Bürgermeisterin Karin Reismann, Dr. Gabriele Kahlert-Dunkel, Dorothee Kerstiens und Betriebsleiter Stephan Leuker (v. l.)

Eine Idee, ein Entschluss und schließlich drei Monate Vollgas – so lässt sich die Genese des Buches „169 Jahre Café Grottemeyer“ zusammenfassen. Mitten im Kreuzviertel, genauer gesagt in der Wermelingstraße, steckten Dorothee und Michael Kerstiens für ihr ambitioniertes Projekt die Köpfe mit Dr. Gabriele Kahlert-Dunkel zusammen. Die Eigentümerin der jüngst an der Salzstraße geschlossenen Traditionsstätte mit so vielen Anekdoten und Geschichten lieferte das Futter für den Rückblick auf eine fast vergangene Kaffeehaus-Historie in der Domstadt. Und nicht nur das – mit Hilfe von Konditormeister Günther Brast konnten viele Rezepte für die beliebten und nun schon vermissten Torten, Gebäckstücke und Spezereien auf haushaltsübliche Mengen heruntergerechnet werden. Abgerundet wird das Buch mit einer kleinen Werkschau des Malers Fritz Grottemeyer (1864-1947), dessen Bilder auch im Familienunternehmen an der Salzstraße zu sehen waren.

## INTERVIEWS UND TEXTE

„Ich bin Büchern sehr zugetan. Dass ich aber selbst mal einen Verlag initiieren würde, damit hatte ich nicht gerechnet“, berichtet Autorin Dorothee Kerstiens im Gespräch mit dem KREUZVIERTELER. Denn schnell sei klar gewesen, dass nur über den Weg der Gründung ein Erscheinen noch im laufenden Jahr möglich gewesen wäre. Während Michael Kerstiens für Fotografie und Gestaltung zuständig war, kümmerte sich seine Frau um die Interviews und Texte – und testete alle Rezepte durch Ausprobieren auf deren Alltagstauglichkeit. Das Autoren-Ehepaar war über viele Jahre Stammgast im Café Grottemeyer, wobei Michael Kerstiens schon seit Kindertagen einen

engen Kontakt zur Familie Kahlert pflegte. Als Freund des schon verstorbenen Reinolf Kahlert ging er im Kaffeehaus ein und aus, später kellnerte er eine zeitlang.

## EMOTIONALER ABSCHIED

„Der Abschied am letzten Öffnungstag war dann sehr emotional. Doch schon da kam uns die Idee einer Chronik“, blickt die Historikerin Dorothee Kerstiens zurück. Der Umfang des Buches wuchs mit der Recherche, denn die ursprünglich 120 geplanten Seiten reichten vorne und hinten nicht mehr, um all die Informationen, Rezepte und 320 Abbildungen unterzubringen. Also wuchs das Projekt schließlich auf 184 Seiten, die in einer Hardcover-Bindung schon gewichtig in der Hand liegen. 2000 Exemplare hat der Wermeling Verlag, unterstützt von der Kulturstiftung der Provinzial und dem LWL, in Druck gegeben. Zur offiziellen Präsentation wurde ins neue Restaurant „1648“ in die 11. Etage des Stadthauses 1 eingeladen. Rappelvoll war es über den Dächern Münsters, denn das Interesse und die Verbundenheit mit dem Café sind immer noch groß. Da passte es gut, dass die Alexianer als Betreiber zeitgleich die Grottemeyer-Lounge eröffnen konnten. Dort gibt es nun die beliebtesten Torten aus dem Grottemeyer, die vielleicht sogar von den beiden ehemaligen Mitarbeiterinnen Nesuün Yasemin und Stefanie Feldhues serviert werden.

Veit Christoph Baecker

Das Buch „169 Jahre Grottemeyer“ ist im Wermeling Verlag erschienen und kostet 24,90 Euro. Es ist direkt beim Verlag ([www.wermeling-verlag.de](http://www.wermeling-verlag.de)), im örtlichen Buch- und Einzelhandel und im Kreuzviertel bei Tischkultur! in der Melchersstraße erhältlich.